„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Der Bezugspreis für das an jedem Sonnabend erscheinende „Extrablatt" beträgt jährlich $1.00, nur gegen Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 19,432 Leser!

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE

Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.
Subscription-price for the Saturday special issue "Extrablatt" $1.00 yearly in advance.
Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St. Regina, Sask.
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

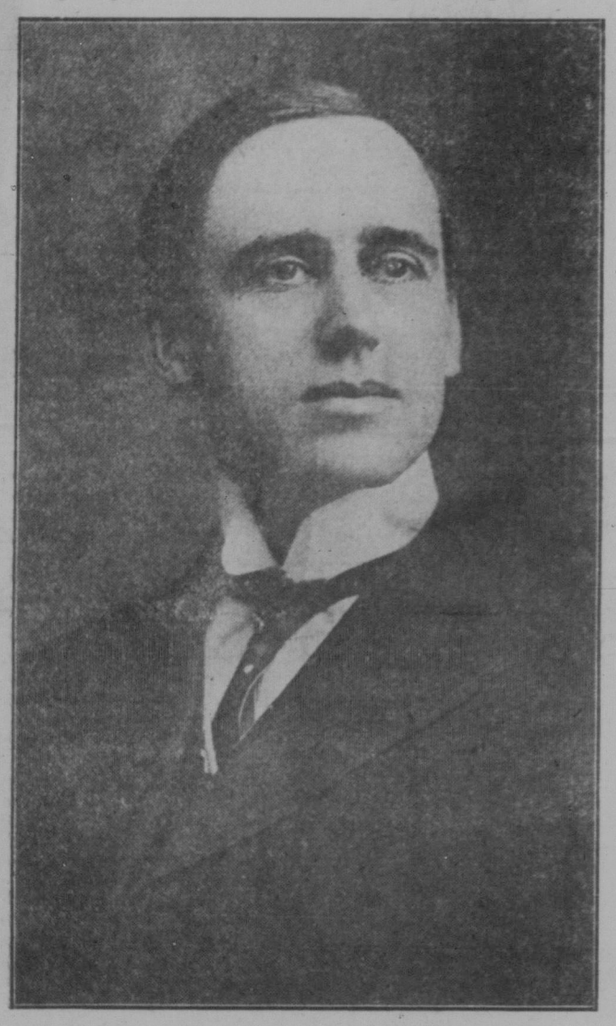
10. Jahrgang. | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 27. Juni 1917. | 16 Seiten | Nummer 34

Liberale mit riesiger Mehrheit gewählt

Das Volk Saskatchewans beweist mit überwältigender Einmütigkeit sein Vertrauen zu der ehrlichen, fortschrittlichen und volkstümlichen liberalen Regierung.

Alle Minister der Martin-Regierung wiedergewählt

Zahlen aus deutsch-canadischen Distrikten beweisen, daß die Deutsch-Canadier nahezu geschlossen für den Liberalismus stimmten, eine scharfe Zurückweisung der von den Konservativen betriebenen Politik der Verleumdung und Rassenverhetzung, an der sich auch die Winnipeger Rogers-Zeitung „Der Nordwesten" so hervorragend beteiligte.



Der siegreiche Parteiführer
Premierminister W. M. Martin, im Wahlkreise Regina-Stadt mit 884 Stimmen Mehrheit gewählt.

Saskatchewan hat das Urteil gesprochen, das Urteil, von dem die Konservativen, wir sind dessen sicher, sich selbst nicht ernstlich gedacht haben, daß es zu ihren Gunsten ausfallen würde. Die Martin-Regierung ist mit einer überwältigenden Mehrheit auf's neue gewählt worden. Bradshaw, der konservative Wühler, hat erfahren, daß das Volk eine solche Politik nicht verfolgt zu sehen wünscht, die über alles andere zu tun geeignet ist, als dem Volke zu dienen. Die Wähler seines Wahlkreises haben es ihm versagt, den Parlamentssaal wieder zu betreten, in dem ernstere und heiligere Sachen verhandelt werden sollen, als die von ihm beliebte Sensationspolitik. Das Volk will nichts mit solchen Aemterjägern zu tun haben, die nicht davor zurückschrecken, irgend welche Mittel zu gebrauchen, solange sie nur ihr Ziel erreichen. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß Bradshaw die Luft vergangen sein dürfte, sich je wieder als Kandidat für ein öffentliches Amt aufstellen zu lassen. Die vom Volke dem liberalen Kandidaten über Bradshaw gegebene Mehrheit beträgt über 900 Stimmen. Sicherlich ein nicht

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Offizielle Berichte von den Kriegsschauplätzen

Canadischer Bericht

London, 24. Juni. — Der vom canadischen Kriegsrekordbüro herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Während vergangener Woche fanden keine Infanteriekämpfe von besonderem Umfange statt. Seit dem großen Ueberfall in der Nacht vom 8. zum 9. hat der Feind wenig Offensivtätigkeit bezeigt. Am Morgen des 12. Juni nahm eine canadische Abteilung in der Nähe von La Coullotte Besitz von vier feindlichen Geschützen. Unsere Truppen erbeuteten bei diesem Streifzug auch zwei leichte Maschinengewehre und eine große Menge Bomben. Später am Morgen, am selben Tage, besetzte eine canadische Infanterieabteilung ein feindliches starkes Werk und Maschinengewehrstellung nördlich vom Souchez-Flusse und ebenfalls einen Teil eines feindlichen Schützengrabensystems. Wir haben uns nunmehr in diesen Stellungen eingerichtet. Es sind uns 16 feindliche Mann, die zum 11. Regiment gehörten, als Gefangene in die Hände gefallen. Früh, in der Nacht vom 12. zum 13. Juni, versuchte der Feind durch einen Gegenangriff die Stellungen wieder zurückzuerobern, die wir ihm im Laufe des Tages abgerungen hatten. Unsere Artillerie eröffnete sofort das Feuer, und die feindliche Infanterie, die auftauchte, wurde sofort von uns zurückgetrieben. Unsere Patrouillen sind in keiner Weise untätig gewesen. Bei Zusammenstößen, die stattfanden, sind die feindlichen Abteilungen vertrieben worden. Das feindliche Artilleriefeuer war während der Woche nicht so heftig, als gewöhnlich. Wir haben unsere gewöhnlichen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unterhalten. An der ganzen canadischen Front sind die Frontstellungen und rückwärtigen Verbindungslinien bedeutend verbessert worden. Das Wetter war während der Dauer aller der hier beschriebenen Kämpfe außerordentlich heiß, wodurch das Leben in den Schützengräben recht schwer gemacht wurde.

Französischer Bericht über die Kämpfe in Mazedonien.

Paris, 24. Juni. — Im Bezirke des Doiran-Sees haben Patrouillenkämpfe stattgefunden. Oestlich vom Presba-See richtete der Feind ein heftiges Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gegen unsere Laufgräben. Angesichts der energischen Antwort, die unsere Geschütze erteilten, unterließ es der Feind, einen Infanterieangriff zu unternehmen.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 24. Juni. An der britischen und belgischen Front, zwischen der Küste und dem St. Quentin-Kanal, fanden gestern keine besonderen Kämpfe statt. Nördlich von Warneton und direkt südlich vom Scarpe-Flusse war jedoch ein recht lebhaftes Feuer zu verzeichnen. Wir haben britische Erkundungsabteilungen zurückgetrieben. Im Vauxaillon-Gebiete, wie auch südöstlich von Filain, auf dem Westufer des Aisne, in der westlichen Champagne und auf dem linken Maasufer war der Artilleriekampf zu Zeiten äußerst heftig. Wir haben den Feind durch unser Feuer gezwungen, den Boden, den er am 18. und 21. östlich von Mont Cornille besetzt hatte, wieder aufzugeben. Unsere Erkundungsabteilungen haben festgestellt, daß dem Feinde schwere Verluste zugefügt worden sind. An der Wyschaete-Einbuchtung haben wir drei Fesselballons heruntergeschossen. Der Feind verlor auch drei Aeroplane.

An der Ostfront und der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 24. Juni. In Galizien, im Bezirke von Grabcovco, versuchte eine feindliche Erkundungsabteilung Informationen über unsere Stellungen zu erhalten, sie wurde jedoch durch eine unserer Kompanien zerstreut. Im Bezirke von Presovce umzingelte eine österreichische Kompanie eine unserer Kundschafterabteilungen. Der Befehlshaber der Abteilung Leutnant Muraucev, versammelte seine Mannschaften und schlug sich mit diesen mittelst des Bayonetts und der Benutzung von Handgranaten durch die feindlichen Linien durch. Unsere Abteilung gelangte nach unseren Linien zurück, ohne auch nur einen einzigen Mann zu verlieren. Leutnant Muraucev erhielt sieben gefährliche Wunden. An den übrigen Teilen dieser Front, wie auch an der rumänischen Front, fanden Bombardements statt.

Italienischer Bericht.

Rom, 23. Juni. — Am Tonale-Paß haben unsere Truppen feindliche Kundschafterabteilungen zurückgetrieben. Der Feind richtete gestern ein heftiges Feuer gegen unsere neuen Stellungen am Monte Ortigara, auf dem Asiago-Plateau. Wir beantworteten das Feuer lebhaft. Die Kriegsmaterialien, die wir in diesen Stellungen am 19. Juni erbeuteten, sind von beträchtlichem Umfange. Bis jetzt sind vier Geschütze, 14 Maschinengewehre, 1000 Gewehre und eine große Menge Munition und sonstiger Kriegsmaterialien gezählt worden.

An der julischen Front haben unsere Batterien mit Erfolg die Eisenbahnstation zu St. Lucia Tolmino bombardiert, während der Feind damit fortfährt, eine ziellose Vernichtung der Gebäude von Goerz zur Ausführung zu bringen. Auf dem Carso haben unsere Truppen feindliche Truppen belästigt und sie in den Bewegungen in ihren eigenen Schützengräben gehemmt. Am 19. Juni und gestern habn wir je einen feindlichen Aeroplan zu Fall gebracht.

Russischer Bericht.

St. Petersburg, 23. Juni. Russische Westfront: Im Stokhod-Bezirke, in der Nähe des Dorfes Pozog, haben unsere Kundschaftertruppen, die sich darauf vorbereiteten, die sich nähernden Deutschen einzuschließen, diese mit Handgranaten beworfen. Im Verlaufe des Bayonettkampfes, der hierauf folgte, wurden einige Deutschen getötet. Unsere Truppen mußten sich jedoch infolge der auf Seiten der Deutschen eingetroffenen Verstärkungen nach ihren eigenen Laufgräben zurückziehen. Am übrigen Teile der Front, im Bezirke von Krevo, wurde das Bombardement lebhafter. An der rumänischen Front fanden ebenfalls lebhafte Bombardements statt.

Kaukasus-Front: Im Bezirke von Rayatsk sind die Türken vor unseren Truppen ungefähr zwei Meilen zurückgegangen. Im Bezirke von Sakis sind unsere Truppen bis an den Fluß Abi Shirvan vorgerückt und bombardieren die Türken, die in der Umgebung die Höhen besetzt halten.

Britischer Bericht.

London, 23. Juni. — Bei Patrouillenkämpfen, die in vergangener Nacht südlich von Armentieres stattfanden, töteten portugiesische Truppen einen Teil einer deutschen Patrouille und nahmen den Rest gefangen. Abgesehen von einer Anzahl Artilleriebombardements, die an einzelnen Stellen der Front stattfanden, hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet.

Ein am 24. Juni herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Während der Nacht nahmen wir bei Patrouillenkämpfen, die südlich vom Scarpe-Flusse stattfanden, einige Mannschaften gefangen. In der Nähe von Croisilles und Messines war die feindliche Artillerie tätig.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Der Feind versuchte heute morgen südöstlich von Gravelles und Armentieres Ueberfälle auf unsere Stellungen auszuführen. Es gelang den feindlichen Truppen, die unter unser Feuer gerieten, nicht, sich unseren Schützengräben zu nähern. In der Umgebung des Havrincourt-Waldes, nördlich vom Scarpe-Flusse und in der Umgebung von Messines war die feindliche Artillerie heute ziemlich lebhaft tätig.

Während der gestrigen Luftkämpfe haben wir zwei deutsche Aeroplane zu Fall gebracht und einen in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Eine weitere feindliche Maschine wurde durch unsere Luftfahrzeugabwehrgeschütze zu Fall gebracht. Einer unserer Aeroplane wird vermißt.

Französischer Bericht.

Paris, 23. Juni. — Am Chemin-des-Dames war der Artilleriekampf auch während des Tages lebhaft, hauptsächlich im Gebiete südlich und südöstlich von Filain und im Bezirke von Craonne und Chevreaux. Infanteriekämpfe fanden keine statt. Die Deutschen fahren fort, Rheims zu bombardieren. Heute fielen 1200 Geschosse in die Stadt.

Ein am 24. Juni herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Im Bezirke von Hurtebise und Craonne ist der Artilleriekampf ziemlich lebhaft gewesen. Südlich von Juvincourt brachten unsere Batterien deutsche Geschütze zum Schweigen, die unsere Stellungen heftig bombardierten. Es wurde dadurch weiter ein deutscher Angriff, der an dieser Stelle in Vorbereitung war, vereitelt. Die feindlichen Truppen waren infolge der Heftigkeit des aus unseren Geschützen auf sie gerichteten Feuers nicht in der Lage, ihre Laufgräben zu verlassen. In der Champagne, nördlich von Mont Cornille, schlugen wir einen feindlichen Angriff ohne beson-

(Fortsetzung auf Setie 4)

Liberale gewählt

Wahlkreis—		Mehrheit
Arm River	Geo. A. Scott	410
Battleford	A. D. Pickel	18
Biggar	Geo. H. Harris	553
Bengough	Thos. E. Gamble	300
Cannington	J. D. Stewart	800
Canora	A. Hermanson	550
Cutknife	Wm. Dodds	96
Cypress	Isaac Stirling	Ausr. Mehrh.
Elrose	Hon. A. P. McRab	120
Estevan	Hon. Geo. A. Bell	700
Francis	W. G. Robinson	300
Hanley	MacBeth Malcolm	Akkl.
Happyland	Stephen Morrey	350
Humboldt	Hon. A. Turgeon	1,000
Jack Fish Lake	D. M. Finlayson	55
Kerrobert	Albert Dowd	214
Kindersley	Hon. W. R. Motherwell	154
Kinistino	J. R. Taylor	500
Last Mountain	Sam. J. Latta	800
Lloydminster	P. J. Gordon	119
Lumsden	W. C. Vancise	204
Maple Creek	J. Colquhoun	197
Melfort	J. B. Johnston	189
Milestone	B. Larson	200
Moose Jaw, Land	Hon. C. A. Dunning	1,250
Moose Mountain	R. A. Magee	138
Morse	Rev. L. M. Leitch	370
North Qu'Appelle	J. G. Gardiner	200
Pelly	M. O. Ramsland	555
Pheasant Hills	J. A. Smith	1,275
Pipestone	R. J. Phin	80
Prince Albert	Chas. McDonald	933
Redberry	Hon. Geo. Langley	780
Regina, Stadt	Hon. W. M. Martin	884
Rosthern	W. B. Bashford	1,200
Saltcoats	Hon. J. A. Calder	1,552
Saskatoon, Land	Murdo Cameron	250
Shellbrook	E. S. Clinch	430
Swift Current	D. J. Sykes	Akkl.
Tisdale	Hugh E. Jones	50
Touchwood	J. M. Parker	500
Turtleford	A. B. Gemmel	200
Vonda	James Hogan	670
Wadena	J. A. McMillan	249
Weyburn	Hon. R. M. Mitchell	765
Willow Bunch	A. J. Hindle	360
Wilkie	Reuben Martin	700
Wynyard	W. H. Paulson	800
Yorkton	T. H. Garry	1,200

Konservative gewählt

Moose Jaw, Stadt	W. B. Willoughby	261
Moosomin	J. Salkeld	240
Saskatoon, Stadt	Donald McLean	658
South Qu'Appelle	J. Glenn	314
Souris	W. O. Fraser	100

Bis jetzt unbestimmt — Liberaler in der Führung.

Notenkeu	Geo. Spence

Bis jetzt unbestimmt — Konservative in der Führung.

Thunder Creek	A. D. Gallagher
Rosetown	W. T. Badger

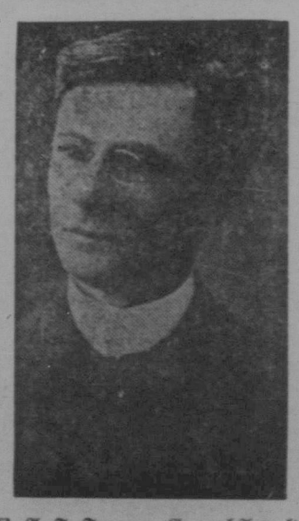
Die neue Getreidekommission

Eingesetzt, um den Getreidepreis und Getreideversand genau zu regeln. — Hat weitgehende Befugnisse. — Wird sich als sehr segensreich erweisen.

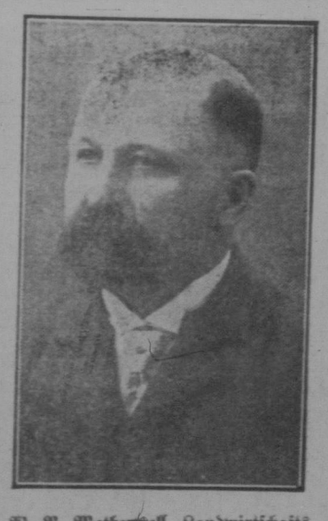
Die schließliche Ankündigung am vergangenen Montag, daß von der Dominion Regierung eine Kommission ernannt worden sei, um die Regulierung der neuen Ernte 1917 in die Hand zu nehmen, ist im ganzen Westen wohl mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Vor mehr als drei Wochen reiste eine Delegation von Getreideleuten von Winnipeg nach Ottawa, um bei der Regierung vorstellig zu werden, wie dringend notwendig es sei, eine Kommission zu ernennen. Seit diesen 21 Tagen hat man mit großer Spannung und Ungewißheit vonseiten der Getreidegeschäfte und sonstiger Interessenten, Produzenten und Konsumenten dar-

(Fortsetzung auf Seite 5.)

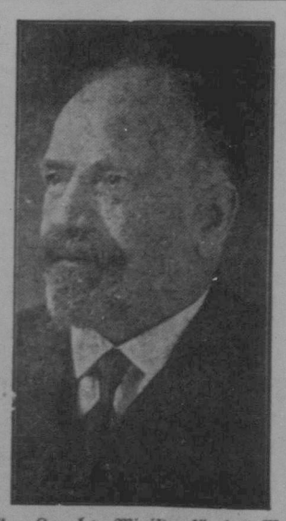
J. A. Calder, Präsident des Ministerrates und Eisenbahnminister, erhielt die höchste Mehrheit, die bei der gestrigen Wahl für irgend einen Kandidaten abgegeben wurde.



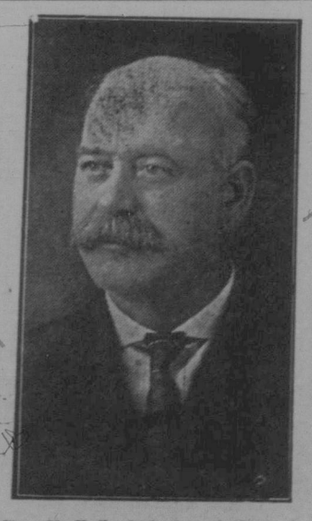
W. A. F. Turgeon, General-Anwalt der Provinz, in Humboldt mit ungefähr 1000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.



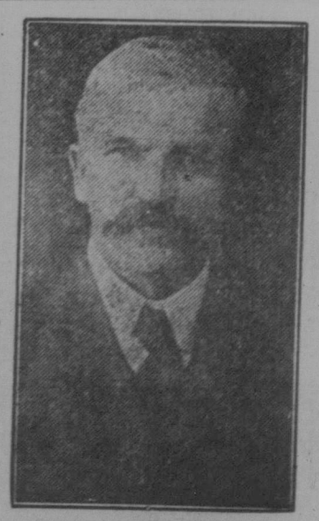
W. R. Motherwell, Landwirtschaftsminister, in Kindersley wiedergewählt.



Geo. Langley, Minister für das Munizipalwesen, in Redberry mit 780 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.



Geo. A. Bell, Telephonminister, in Estevan mit etwa 700 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.



A. P. McRab, Minister für öffentliche Arbeiten, dessen Wahl in Elrose gesichert erscheint.

Chas. A. Dunning, Provinzialschatzmeister, im Wahlkreise Moose Jaw Land mit über 1,200 Stimmen Mehrheit gewählt.